

Bauart berühmt sind, gewähren den Eingang in die Stadt. Die Stadt selbst aber ist gegenwärtig bevölkert von 8604 Einwohnern (incl. Militair) in 970 Häusern. Hoch über die Wohnungen der Menschen empor ragen die vier Hauptkirchen mit den schlanken Thürmen, von denen an Feiertagen das harmonisch prachtvolle Geläut zur Andacht stimmt; neben ihnen sind die Kirchen der reformirten und katholischen Gemeinde weithin erkennbar. Zwei (evangelische) Klöster, vier Hospitäler, zwei Armenhäuser und ein Waisenhaus bieten Stätten der Ruhe und Pflege dar. Ein Stadt-Lazareth, das Stände- und Johanniter-Krankenhaus (ein stattlich aufgeführtes Militair-Lazareth ist im Ausbau begriffen) gewähren in entsprechender Weise ärztlichen Beistand. In dem Gymnasium unterrichten außer dem Director noch 13 Lehrer in 10 Klassen 300 Schüler. Ein ehemaliger Zögling der Anstalt, in Stendal am 9. December 1717 geboren, ist jener berühmte Johann Joachim Winckelmann, dessen Standbild seit 1859 den Winckelmannsplatz ziert. Unter städtischem Patronat ertheilen in der höheren Töchterschule, in der Bürger-töchter- und Bürgerknabenschule, in der Vorbereitungs- und Volksschule außer dem Rector noch 20 Lehrer und 7 Lehrerinnen in 21 Klassen 1150 bis 1200 Schültern Unterweisung. Außerdem ist eine Fortbildungsschule der Handwerkslehrlinge und eine Kleinkinderbewahranstalt in regelmäßiger Beschäftigung. Indem die Stadt das königliche Post- und Haupt-Steuer-Amte, das königliche Kreisgericht und Landrathsamte einschließt, bildet sie die Kreisstadt des Stendaler Kreises im Magdeburger Regierungsbezirk der Provinz Sachsen und gleichzeitig die Garnison für den Stab und 4 Schwadronen des Westphälischen Dragoner-Regiments Nr. 7.

---